

Baudenkmäler

- E-6-76-132-1** **Ensemble Ortskern Kleinheubach mit Schlossbereich.** Das Ensemble umfasst den Schlossbereich im gesamten Umfang des Schlossparks, den Marktort innerhalb seiner nachmittelalterlichen Wehrmauer mit dem davorliegenden, freien Uferstreifen sowie auch den westlichen Teil der Baugasse, die Bachgasse und den südlichen Teil der Hauptstraße, deren Anlage und Ausgestaltung jeweils mit der klassizistischen Neuordnung der Schlossparkeinfahrt zusammenhängt. - Kleinheubach ist ein eindrucksvolles Beispiel für die Symbiose eines herrschaftlichen Sitzes mit einem bäuerlichen Markt. Der Marktort selbst entwickelt sich entlang der mainparallel leicht bogig geführten Marktstraße. Er weist durchweg bäuerliche Anwesen auf, deren Wohnbauten, überwiegend verputzte Fachwerkhäuser des 17.-19. Jahrhunderts mit Sattel- und Halbwalmdächern, mit dem Giebel zur Straße freistehen. Rückseitig schließen sich Wirtschaftsgebäude an, dahinter erstrecken sich auf der Westseite bis zur Ortsmauer Gartenparzellen. Auf der Westseite der Marktstraße durchbricht das alte Rathaus die Bauflucht. Die gegenüberliegende, auf einem ehem. eigenbefestigten Hügel am Mainufer sich erhebende Pfarrkirche ist weit zurückgesetzt, wirkt deshalb nicht unmittelbar ins Straßenbild hinein, bildet aber den Gipfelpunkt der sich dem jenseitigen Mainufer darbietenden Ortsansicht. Die Fahrgasse, eine kurze Verbindung zwischen Marktstraße und Maintor, zeichnet sich durch eine Reihe von Schifferhäusern des 16. Jahrhunderts aus. Die unregelmäßig bebaute Löwengasse zeigt kleinbäuerliches Gepräge. Der Südteil des Ortes hat durch den Bau des fürstlichen Schlosses seit 1723 und durch die ehemals barocken, an der Wende zum 19. Jahrhundert im englischen Gartenstil umgewandelten Parkanlagen den Charakter einer reichsgräflichen Residenz von hohem Anspruch erhalten. Die spätbarocke und frühklassizistische Neugestaltung griff auch in die ehemals rein bäuerlichen Bereiche ein, regulierte im Sinne des barocken Städtebaus die auf die Marktstraße rechtwinkelig stoßende Baugasse, die z. T. auch mit Wohn- und Beamtenhäusern neu bebaut wurde, und schuf in der Hauptstraße eine neue, auf den Haupteingang zum Schloß gerichtete Straßenachse, die allerdings nur z. T. die historische Bausubstanz bewahrt hat.
- In paralleler Entsprechung zur Baugasse wurde am nordwestlichen Ausgang des Altortes in Richtung Hauptstraße im frühen 19. Jh. ein weiterer Straßenzug mit Wohnhäusern biedermeierlicher Prägung angelegt, die Bachgasse. Die Kopfbauten wurden zweigeschossig mit Halbwalmdächern errichtet. Einige der ursprünglich eingeschossigen Bauten in der Bachgasse wurden im Laufe des 19. und 20. Jh. aufgestockt.
- Der Schlosspark hat mit der zum Fluss gelegenen Seite an der besonderen Mainansicht des Ensembles teil.

- D-6-76-132-1** **Bachgasse 5; Baugasse 1; Baugasse 7; Baugasse 9; Baugasse 10; Baugasse 11; Baugasse 12; Baugasse 13; Baugasse 14; Baugasse 15 a; Baugasse 15 b; Baugasse 18 a; Fahrgasse; Hauptstraße; Hauptstraße 2; Hauptstraße 4; Hauptstraße 6; In der Hecke; Löwengasse 2; Löwengasse 3; Löwengasse 5; Löwengasse 7; Löwengasse 9; Main; Marktstraße 2; Marktstraße 8; Marktstraße 8 a; Marktstraße 22; Marktstraße 22 a; Marktstraße 24 a; Marktstraße 32; Marktstraße 34; Marktstraße 40; Marktstraße 42; Marktstraße 56; Marktstraße 58 a; Nähe Baugasse; Nähe Fahrgasse; Nähe Hauptstraße; Nähe Löwengasse; Nähe Marktstraße; Schlosspark 3; Schlosspark 12; Schlosspark 13.** Ortsmauer, Mauer um den Altort und die Erweiterung der Baugasse herum, nördlicher Verlauf entlang dem Rüdener Bach, östlich längs des Mainufers mit integrierten Resten der ehem. 1260 erwähnten Burgbefestigung südöstlich der Kirche, westlich entlang den Gärten der Marktstraße (ungerade Nummern), nördlich der Baugasse, südlich von Bau- und Löwengasse als Schloßparkmauer, Sandstein, um 1600.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-3** **Baugasse 5.** Doppeltor-Einfahrt, rundbogig mit profilierter Laibung, Sandstein, 1. Hälfte 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-4** **Baugasse 7.** Wohnhaus eines ehem. Dreiseithofs, zweigeschossiger giebelständiger Satteldachbau, Fachwerk verputzt, 17. Jh.; ehem. zugehörige Scheune, Fachwerk, bez. 1808.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-6** **Baugasse 11; Baugasse 13.** Bauernhof; Wohnhaus, zweigeschossiger Satteldachbau über hohem Kellergeschoss, verputztes Fachwerk, um 1700; Nebenhaus, zweigeschossiger Krüppelwalmdachbau mit weit vorkragendem verputztem Fachwerkobergeschoss, im Erdgeschoss Rest eines Torbogens, 18. Jh.; zugehörige Fachwerkscheune, 18./19. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-7** **Baugasse 12.** Wohnhaus, zweigeschossiger traufständiger Halbwalmdachbau mit übergiebeltem Mittelrisalit, klassizistisch, 1809; Einfahrt mit Sandsteinpfeilern und Würfelaufsätzen.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-8** **Baugasse 15; Baugasse 17.** Ehem. Bauernhof, Bauernhaus, zweigeschossiger verputzter Fachwerkbau mit Satteldach, 17. Jh.; Toreinfahrt, 17. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-9** **Baugasse 18; Baugasse 20.** Hoftor, Toreinfahrt, rundbogig mit Hochwassermarken seit 1784, 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-76-132-10** **Baugasse 29.** Wohnhaus, zweigeschossiges Mansarddachhaus mit Fachwerkobergeschoss, Fachwerk und Türe beschnitzt, 18. Jh., rückwärts verlängert, **nachqualifiziert**
- D-6-76-132-11** **Fahrgasse 1.** Zweigeschossiger Mansarddachbau, verputztes Fachwerk zum großen Teil massiv erneuert, bez. 1808. **nachqualifiziert**
- D-6-76-132-13** **Fahrgasse 5; Nähe Fahrgasse; Fahrgasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiges Satteldachhaus, verputztes Fachwerk über hohem Kellergeschoß mit Rundbogentür und Außentreppe, bez. 1595, zugehörige Scheunenkomplex aus drei Fachwerkgebäuden mit Satteldächern, teilweise auf die Ortsmauer gesetzt, um 1800. **nachqualifiziert**
- D-6-76-132-14** **Fahrgasse 11.** Wohnhaus, zweigeschossiges Satteldachhaus, verputztes Fachwerk über hohem Kellergeschoß, Ende 16. Jh. **nachqualifiziert**
- D-6-76-132-16** **Gartenstraße 9.** Ehem. Synagoge, zweigeschossiger Walmdachbau mit Eckpilastern, mit hebräischer Inschrift über Türsturz, 1808. **nachqualifiziert**
- D-6-76-132-18** **Hauptstraße 3.** Fabrikantenvilla, zweigeschossiger Satteldachbau mit Risaliten, Ziergiebeln und Eckturm, weißer Klinker mit reicher Rotsandsteingliederung, bez. F. Quenzer, Neurenaissance, bez. 1899; mit Garteneinfriedung. **nachqualifiziert**
- D-6-76-132-17** **Hauptstraße 4.** Rest der Ortsmauer, Sandstein, 16. Jh. **nachqualifiziert**
- D-6-76-132-19** **Hauptstraße 17.** Wohnhaus, zweigeschossiger Fachwerkbau mit Mansardhalbwalmdach, Ende 18. Jh. **nachqualifiziert**
- D-6-76-132-20** **Hauptstraße 21.** Ehem. Herrschaftsgericht, heute Wohnhaus, dreigeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach, Erdgeschoß, Sandstein, Gliederung mit Nuten, frühes 19. Jh.; zugehöriges Nebengebäude mit Walmdach, frühes 19. Jh.; Torpfeiler, Sandstein. **nachqualifiziert**
- D-6-76-132-21** **Hauptstraße 23.** Ehem. Reitschule, heute Kultursaal, eingeschossiger Walmdachbau mit ägyptisierenden Öffnungen aus Sandstein, 1812 von Wolfgang Streiter. **nachqualifiziert**

- D-6-76-132-42** **Hauptstraße 25.** Kath. Pfarrkirche Zur Heiligsten Dreifaltigkeit, mit Sandstein verkleideter Saalraum über parabelförmigem Grundriss, Campanile mit Flachdach, 1954-1956 von Hans Schädel unter Mitarbeit von Friedrich Ebert und Hans Sommer; mit Ausstattung.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-47** **Hundsrücken.** Kath. Friedhof; Friedhofskreuz, Kruzifix auf Balustersockel, Sandstein, bez. 1768; Kreuzweg, 14 Stationen, spitzbogenförmig abschließende Aufsätze mit Porzellanreliefs über gefasten Pfeilen, teilweise in gleichzeitiger Funktion als Stiftergrabstein, Sandstein, bez. 1916; zahlreiche historische Grabmäler; Friedhofsmauer, 1724, erweitert 1869, Friedhofportal mit Stufengiebel und Friedhofsglocke, bez. 1886.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-32** **Kahler Buckel; Wäldchen.** Jüdischer Friedhof, 1730 angelegt, im frühen 20. Jh. erweitert, mit Umfassungsmauer und Grabsteinen, um 1730 bis 1942.
nachqualifiziert
- D-6-76-135-37** **Landel.** Grenzsteine, Grenzsteine auf der Bayer.-Hessische Grenze mit Nummern, Buchstaben, Jahreszahlen und oberseitig Gravuren zum Grenzverlauf, Sandstein, bez. 1744, 1786.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-22** **Marktstraße 30.** Ehem. Schule, dann Wohnhaus, zweigeschossiges Satteldachhaus, mit verputztem Fachwerkobergeschoss, 18. Jh. im frühen 20. Jh. verändert; angebautes eingeschossiges Kelterhaus mit Satteldach, Keller bez. 1597 und 1621; anschließendes Nebengebäude mit Satteldach.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-23** **Marktstraße 32; Nähe Marktstraße.** Evang.-Luth. Pfarrkirche, Turm, bez. 1455, mit hohem Spitzhelm, Langhaus mit eingezogenem 5/8 Chor von 1706-10, nördlicher Anbau bez. 1786; mit Ausstattung; Abschnitt der mittelalterlichen Kirchhofmauer; Grabsteine des 17./18. Jh.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-24** **Marktstraße 33.** Rathaus, zweigeschossiger Halbwalmdachbau mit Fachwerkobergeschoss, profilierte Portalrahmungen mit Wappenstein, Rückseite mit Treppenanbau mit Pultdach, 1727.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-25** **Marktstraße 36.** Wohnhaus, Gruppe von zwei zweigeschossigen Traufseithäusern über hohem Kellergeschoß, Fachwerk verputzt, der südliche Hausteil mit Halbwalm, 16./17. Jh.; hier Pfeiler des ehem. Kirchhofs mit Hochwassermarken, 18. Jh; in Giebelwand eingelassene Grabplatten 17./18. Jh.
nachqualifiziert

- D-6-76-132-26** **Marktstraße 40.** Pfarrhofmauer, entlang der Marktstraße und Fahrgasse, Sandstein, 16. Jh.; Doppeltor an der Marktstraße mit Hochwassermarken, bez. 1566.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-43** **Nähe Fahrgasse.** Fährhaus, kleiner eingeschossiger Pultdachbau an die Ortsmauer gelehnt, unverputzte Sandsteinfassade, bez. 1864.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-34** **Nähe Fischgäßl.** Mikwe, kleiner eingeschossiger Satteldachbau mit geböschten Wänden und ägyptisierender Türe, 1838.
nachqualifiziert
- D-6-76-132-15** **Nähe Marktstraße.** Hoftor, weite rundbogige Maueröffnung der Ortsmauer, 1620; mit Hochwassermarken seit 1744.
nachqualifiziert

D-6-76-132-27 **Schlosspark 1; Baugasse 15 b; Hauptstraße 6; Schlosspark 4; Schlosspark 5; Schlosspark 6; Schlosspark 7; Schlosspark 2; Schlosspark 3; Nähe Schlosspark; Schlosspark 12; Schlosspark; Schlosspark 13.** Fürstlich Löwensteinsches Schloss; Corps de Logis, Dreiflügelanlage, zweieinhalbgeschossige Satteldachflügel und Eckpavillons sowie überhöhtem Mittelpavillon mit Mansardwalmdächern über Kellersockel, Putzfassade mit Werksteingliederungen, der Mittelpavillon durch Kolossalpilaster und figurengeschmückter Attika hervorgehoben, Louis Remy de la Fosse, Johann Dientzenhofer, Johann Jakob Rischer, barock, 1723-32; im Südflügel kath. Schloßkirche Hl. Namen Jesu, verändert 1871; mit Ausstattung; Gardistenbau und Marstall, symmetrisch dem Schlosshof vorgelagerte Bauten mit eingeschossigem Satteldach-Mittelteil und zweigeschossigen Eckbauten mit Mansardwalmdächern über Kellersockel, Putzfassaden mit Werksteingliederungen, Barock, 1. Hälfte 18. Jh.; der Nordfassade symmetrisch vorgelagert das Waschhaus und eine Remise, eingeschossige verputzte Walmdachbauten, das westliche Waschhaus mit ägyptisierender Dreifenstergruppe, um 1800; Dienerschaftsbau, langgestreckter zweigeschossiger Walmdachbau über hohem Kellersockel, Putzfassaden mit zurückhaltenden Werksteingliederungen, der Mittelteil und Kopfbau durch Fassadenversprung und aufwändigeren Gliederungen sowie einem erhöhenden Drempel leicht betont, Wolfgang und Friedrich Streiter, klassizistisch, 1819-25; Pfortenpavillon, eingeschossiges kleines Oktagon mit Drempel und flachem Zeltdach, Putzfassade mit zurückhaltender Werksteingliederung, um 1800; Orangerie, eingeschossiger Walmdachbau über T-förmigem Grundriss, Putzfassade mit großen Rundbogenfenstern, 1. Hälfte 19. Jh., angebautes Gewächshausanbau, Stahl-Glaskonstruktion über Sandsteinsockel, 1. Hälfte 20. Jh.; Gärtnerhaus eingeschossiger Fachwerkbau mit Walmdach, Steinbau-imitierende Putzfassade mit Rundbogenfenstern, klassizistisch, 1. Hälfte 19. Jh.; Eiskeller, eingeschossiger Bau im Erdhügel, Parkstaffagebau mit ägyptisierender Portikus, flankierende Böschungsmauern im bogigen Verlauf mit Löwen-, bzw. Sphinxfigur an den Enden, Sandstein, Heinrich Sommer, klassizistisch, 1818/19; Parkportal, sog. Löwentor, zwei liegende Löwenfiguren über Sockeln mit geböschten Kanten, Sandstein, Heinrich Sommer, klassizistisch, bez. 1819; Nischenbildstock, monolithischer Sandstein, wohl 17. Jh., Bild und Inschrift um 1900; Englischer Landschaftspark mit Mauer-, bzw. Zauneinfriedung und Kaimauern am Main, 19. Jh.

nachqualifiziert

D-6-76-132-33 **Wäldchen.** Galgen, erhaltene Steinsäule von ursprünglich dreien, Sandstein, wohl 1616.

nachqualifiziert

Anzahl Baudenkmäler: 32

Bodendenkmäler

- D-6-6221-0029** Brandgräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6221-0034** Archäologische Befunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit im ehem. befestigten Ortsbereich von Kleinheubach.
nachqualifiziert
- D-6-6221-0036** Brandgräber der Urnenfelderzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6221-0038** Siedlung vorgeschichtlicher Zeitstellung sowie villa rustica der römischen Kaiserzeit.
nachqualifiziert
- D-6-6221-0090** Siedlung vor- und frühgeschichtlicher Zeitstellung.
nachqualifiziert
- D-6-6221-0142** Archäologische Befunde im Bereich der frühneuzeitlichen Ortsbefestigung von Kleinheubach.
nachqualifiziert
- D-6-6221-0143** Archäologische Befunde im Bereich der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Evang.-Luth. Pfarrkirche von Kleinheubach mit mittelalterlicher Kapelle als Vorgängerbau sowie mittelalterlicher Kirchhofmauer.
nachqualifiziert
- D-6-6221-0144** Archäologische Befunde im Bereich des frühneuzeitlichen Fürstlich-Löwensteinschen Schlosses in Kleinheubach mit frühneuzeitlicher Burg als Vorgängerbau.
nachqualifiziert
- D-6-6221-0145** Archäologische Befunde im Bereich der spätneuzeitlichen ehem. Synagoge von Kleinheubach mit frühneuzeitlichem Vorgängerbau und Mikwe.
nachqualifiziert

D-6-6221-0146 Archäologische Befunde im Bereich des neuzeitlichen jüdischen Friedhofs bei Kleinheubach.
nachqualifiziert

Anzahl Bodendenkmäler: 10